

**Jörg Bergstedt**

# **Nachhaltig, modern, staatstreu?**

**Staats- und Marktorientierung aktueller Konzepte  
von Agenda 21 bis Tobin Tax**

Widerstand&Vision

■ Eine Buchreihe aus der Projektwerkstatt

## Mehr Institutionen ...

Gegen die bösen Steueroasen müssen mehr Kontrollinstanzen her. Gegen die bösen Devisenspekulationen braucht es eine neue Steuer und Abteilungen bei Weltbank bzw. Währungsfonds, die das alles kontrollieren. Das Bankgeheimnis muß weg. Ein internationaler Staatsgerichtshof muß her, damit alles gerecht zugeht. Die EU und die UNO müssen stärker werden ...

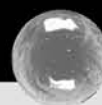
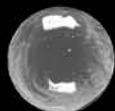
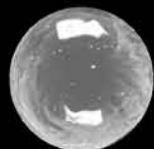
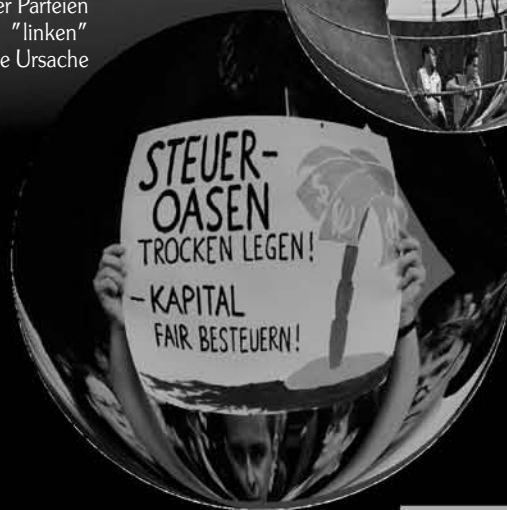
All diese Horrorstories eines weltweit durchorganisierten "Empires" stammen nicht (nur) aus den Phrasendreschmaschinen großer Parteien und Seilschaften, sondern sind Forderungen vor allem von "linken" politischen Gruppen. Herrschaft ist demzufolge nicht mehr die Ursache von sozialer Ungleichberechtigung, sondern die Lösung.

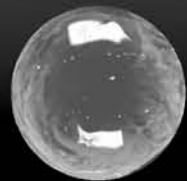
## Geld hilft ...

Nicht mehr Beteiligung und Selbstbestimmung sind das Mittel „linker“ Politik, sondern oft das Geld. Ethische Geldanlage, grünes Geld usw. bestimmen das Geschehen. Nun zählt, was Rendite bringt. Windräder, Solaranlagen, alternative Schulen – alles wird zum kommerziellen Projekt. Und der Umweltschutz geht baden. Die Mitbestimmung sowieso.

## Staat und Nation als Retter ...

Staaten führen Kriege, bauen Grenzen auf, organisieren Markt und Arbeitszwang, verrechtlichen Patriarchat, Erziehung, Psychiatrisierung ... die Liste ist unendlich. Doch was schert das politische Gruppen, wenn sie ihr Detailproblem lösen wollen. Dann wünschen sie sich nichts sehnlicher als daß mächtige Gebilde, wie eben der Staat, für ihre Sache eintreten mögen. Ökos stehen dann stramm hinter EU und Deutschland, andere schwingen begeistert die Nationalflagge – manche für Kurdistan, andere für Palästina und wieder andere für Israel. Welche Strukturen sie damit unterstützen, interessiert sie nicht mehr.





## Und intern?

Vorstände, Eliten, Seilschaften, Apparate ... wie auch immer die genaue Struktur aussieht, zentralistisch und hierarchisch sind fast alle politischen Gruppen. Viele organisieren sich vermehrt marktförmig – wie kleine Konzerne. Straffes Management, moderne Imagekampagnen bis hin zu eigenen GmbHs prägen die Abläufe. Emanzipation im Innern? Fehlzanzeige ...

## Agenda 21 & Co.

Die Grundsatzwerke vieler „linker“ Gruppen sind die gleichen wie die der Regierungen und Konzerne, oft bis hin zu rechten Organisationen. Die Agenda 21 ist nur das bekannteste Beispiel: In dem Mammutwerk wird für mehr Atomkraft und Gentechnik geworben, indigene Bevölkerungsgruppen sollen angepaßt, die Unternehmer weltweit mit gleichen Rechten wie die Politik ausgestattet werden.

## Das Finanzkapital ...

Nicht Zurichtung, Interessen und Herrschaft bestimmen nach Auffassung vieler „linken“ Gruppen das Geschehen, sondern das Finanzkapital. Was spekuliert wird, fehlt bei den Investitionen. Solche und ähnliche Argumentationsmuster tauchen immer wieder auf, wenn Globalisierung „bekämpft“ oder (im modernisierten Sprachgebrauch) „kritisiert“ wird. Ökonomisch sinnlos und direkt am Abgrund antisemitischer Muster.



## Verfilzt ...

Dieses Buch beschreibt die Ideologien politischer Gruppen. Was für die politischen Inhalte gilt, ist aber auch personell sichtbar: Zwischen politischen Gruppen, Staat, Parteien, Konzernen und auch rechten bis esoterischen Gruppen gibt es einen dichten Filz. Dazu ist bereits ein Buch erschienen: "Reich oder rechts?" ... siehe vordere Umschlag-Innenseite und unter [www.projektwerkstatt.de/materialien](http://www.projektwerkstatt.de/materialien).

+++Das ist zu radikal+++Besser wenig erreichen als nur viel fordern+++  
+++Wenn wir das machen, gefährden wir uns selbst+++  
+++Weißt Du eigentlich, wieviel Mühe da drin steckt?+++  
+++Der Mensch ist einfach nicht fähig zur Selbstbestimmung+++  
+++Man muß schon bei den Kleinsten anfangen+++  
+++Die Polizei kümmert sich aber auch um gar nichts mehr+++Vollzugsdefizit+++  
+++Die Wirtschaft entmachtet den Staat+++  
+++Aufgeblähtes Finanzkapital ...+++blablabla+++  
+++Rettet die Demokratie+++ Zivilisation oder Barbarei+++  
+++Wir müssen den Kopf dafür hinhalten+++Die Leute da abholen, wo sie sind+++  
+++bla+++blabla ...



## 0 Inhalt

1	Vorwort .....	9
2	Ohne Herrschaft ginge vieles nicht – und das wäre gut so! .....	11
2.1	Vorweg: Worum geht es? .....	11
2.2	Was fördert Konkurrenz? Was fördert Kooperation? .....	12
2.3	Was ist Herrschaft? .....	15
	a. Institutionelle Herrschaft ... 15    b. Marktförmige Zwänge ... 16    c. Diskursive Herrschaft ... 17	
2.4	Konkrete Politik als Förderung von Kooperation .....	17
2.5	Zitiert: Herrschaftsdefinitionen anderer .....	19
	a. Definition: Macht ist ... 19	
	b. Annette Schlemm: Wie wirkt gesellschaftliche Herrschafts- und Verwertungslogik? 19	
	c. Christoph Spehr: Formen der Herrschaft ... 20	
	d. Gruppe Gegenbilder: Innere und äußere Zwänge ... 21	
	e. Schöner leben: Herrschaft ausmachen! ... 23    f. Oekonux: Freies Wissen, Freie Güter ... 26	
	Quellen zu 2 .....	32
3	Für mehr Markt und Staat! .....	35
3.1	Der Staat als Retter und Regulator .....	35
3.1.1	Die Argumentationsmuster für Staaten und Nationen .....	35
3.1.2	Beispiele .....	42
	a. Lang lebe die Nation! Der Staat als Retter ... 42    Die Alternative: No border, no nation! ... 50	
	b. Regulierung: Mehr Behörden, mehr Kontrolle, mehr Demokratie ... 51	
	Die Alternative: Selbstbestimmung, Politik von unten ... 57	
	c. Endstufe der Zentralisierung: Weltregierung! ... 58    Die Alternative: Abwicklung statt Entwicklung ... 62	
	d. Knast, Polizei und Justiz nutzen? ... 63    Die Alternativen: Direkte und soziale Intervention ... 64	
	e. Der neue Staat – NGOs als Steigbügelhalter neuer Machtstrukturen ... 65	
	f. Personeller und finanzieller Filz zwischen Staat und NGOs ... 72	
3.1.3	Gegen radikale Staatskritik .....	75
3.2	Pro Markt .....	78
3.2.1	Globalisierungskritik: Die Extremfälle kritisieren – .....	78
	das Prinzip von Markt und Profit abfeiern!	
	Konkurrenz soll Lösungen optimieren	
3.2.2	Beispiele .....	80
	a. Kapitalismusmodernisierung: Der Markt schafft Effizienz! ... 80	
	b. Steuern und Abgaben ... 84    Die Alternativen: Demokratisierung von Rohstoff- und Flächenverbrauch ... 85	
	c. Ökokapitalismus ... 90    Die Alternativen: Direkte und kollektive Ökonomie ... 92	
	d. Freibriefe für Konzerne: Öko-Audit & Co. ... 93	
	e. Effizienzrevolution: Technikexport und Standardisierung der Welt ... 94	
	Die Alternative: Freier Zugang zu Rohstoffen, Technik und Wissen ... 94	
	f. Agenda 21 und Nachhaltigkeit ... 95	
	g. NGOs werden selbst marktförmig ... 96	
3.2.3	Gegen radikale Marktkritik .....	97
	Quellen zu 3.1 und 3.2 .....	98

3.3	Reproduktion von Herrschaft im Innern .....	102
a.	Formale und informelle Hierarchien ...	102
b.	Rekonstruktion von Herrschaftsdiskursen und Diskriminierung ...	110
c.	NGOs und Institutionen handeln selbst als Herrschende ...	115
d.	Der ewige Prozeß der Etablierung und seine Ursachen ...	115
	Alternativen ... gegen Dominanzen in politischen Gruppen ...	117
	Quellen zu 3.3 .....	118
4	Ideologien der modernisierten, marktorientierten Herrschaft .....	120
4.1	Nachhaltigkeit .....	120
a.	Was ist Nachhaltigkeit? ...	120
b.	Nachhaltige Ideologie: 2000 Jahre Erfolglosigkeit und Verschleierung ...	123
c.	Hinter der Nachhaltigkeits-Debatte steckt die Modernisierung ...	133
d.	Die Gruppen, die hinter der Debatte stehen ...	139
e.	Agenda 21: Neoliberale Ideologie und nachhaltige Harmonisierung ...	146
f.	Noch mehr Nachhaltigkeit: Worldsummit 2002 in Johannesburg ...	158
	Quellen zu 4.1 .....	161
4.2	Reform oder Revolution: Die falsche Frage! .....	165
	Quellen zu 4.2 .....	167
4.3	Governance .....	168
	Quellen zu 4.3 .....	173
4.4.	Veraltete Herrschaftsanalysen .....	174
a.	(Vereinfachte) Geschichte der Herrschaftskritiken ...	174
b.	Die Menschen als VerursacherInnen ...	179
c.	Die Schwäche der Praxis ...	180
	Quellen zu 4.4 .....	181
4.5	Das Konzept „NGO“ .....	183
a.	Was ist NGO-mäßiges Handeln? ...	184
b.	Wirkung auf Bündnisse ...	189
c.	NGO-Arbeit im Vergleich ...	190
d.	Die Geschichte spricht für direkte und öffentliche Aktionen ...	192
	Quellen zu 4.5 .....	193
4.6	Eigentum ausdehnen ... ..	194
	oder: Klimaschutz & Co. schaffen neue Verwertungsverhältnisse	
a.	Die Geschichte Kyoto – Bonn – Marrakesh ...	195
b.	Bewertung ...	201
	Quellen zu 4.6 .....	202
4.7	Nationale Befreiung und Nation als Sicherheitsgarant .....	203
a.	Der Konflikt Israel-Palästina in der innerdeutschen Diskussion ...	203
b.	Bewertung und Perspektive ...	207
	Quellen zu 4.7 .....	208
Anhang	.....	209
A.1	Literatur .....	209
A.2	Stichwortverzeichnis .....	209
A.3	Namensregister .....	216
A.4	Infos, Internet und Materialien .....	218

## 1 Vorwort

Ein Buch über Ideologien. Nicht so greifbar wie die personellen Verstrickungen, Geldflüsse oder Abhängigkeiten, von dem der Band 1 „Reich oder Rechts?“ handelt – aber noch wichtiger. Warum ist die Demokratie so beliebt? Warum setzen immer wieder selbst politische Gruppen ihre Hoffnung in den Staat – neuerdings sogar in Konzerne? Soll der Markt plötzlich zum Heilsbringer werden? Ist am Ende die Position, Krieg könne Frieden schaffen, gar nicht so absurd ... wo doch viele andere Umweltschutz durch Industrie, Gerechtigkeit durch Steuern oder Freiheit durch mehr Staat haben wollen?

Die politische Diskussion ist durchzogen von Positionen und Forderungen, die keinen Sinn ergeben. Das ist die Folge fehlender Herrschaftsanalyse. Politische Bewegung ist wie die Regierungen: Sie lebt von der Hand in den Mund, reagiert auf tagesaktuelle Vorgänge und nicht in einer zusammenhängenden Strategie. Politische Ziele gibt es gar nicht – nicht einmal falsche. Zu erkennen ist das daran, daß sich die konkreten Forderungen oftmals widersprechen. Ein roter Faden in Form grundlegender Ziele ist eben nicht vorhanden. Es fehlt an Visionen einer anderen, besseren Welt. Es fehlt sogar noch an der Vorstufe, nämlich der vagen Vorstellung, was eine politische Gruppe überhaupt will. Mehr Gerechtigkeit? Mehr Freiheit? Eine Welt ohne Diskriminierung und Unterdrückung? Das Ende der Umweltzerstörung? Nichts ist mehr klar. Visionär war politisches Engagement in Deutschland selten, zur Zeit sind es nur noch Splittergruppen, die wenigstens versuchen, ihre Träume einer besseren Welt wenigstens zu beschreiben, zu diskutieren und ihre politischen Aktivitäten auch darauf auszurichten.

Den Hauptteil dieses Buches macht die Analyse der Ideologien und Forderungen politischer Gruppen aus. Nach dem grundlegenden Blick auf staats- und marktbeurwortende Positionen werden verschiedene Schwerpunkte intensiver durchleuchtet. Das wäre ohne Zweifel auch an anderen Punkten möglich und nötig – vielleicht folgen diesem Buch weitere Texte und Diskussionen.

Doch eine Analyse der Ideologien und Forderungen wäre wiederum selbst ein Herumstochern im Trüben, wenn nicht eine klare Zielrichtung und damit ein Maßstab der Bewertung vorhanden ist. Deshalb steht ein Kapitel über Herrschaft und herrschaftsfreie Gesellschaft am Beginn des Buches. Es gibt einen Einblick in die Diskussionen und die Standpunkte. Zudem werden einige aktuelle Debatten auszugsweise angehängt mit der Information, wo mensch sich näher hineinbegeben kann. Eine Übersicht zur Diskussion über Herrschaft und herrschaftsfreie Gesellschaft findet sich zudem im Internet unter [www.projektwerkstatt.de/herrschaft](http://www.projektwerkstatt.de/herrschaft) und im Reader „Herrschaftskritik konkret“ des Instituts für Ökologie. Beides sei wärmstens empfohlen.

Einige technische Anmerkungen sollen nicht fehlen:

- Das Buch bezieht sich in der Regel auf Deutschland und die politischen Gruppen dort. Abweichungen sind vermerkt.
- Als Internetlinks sind sehr häufig Unterverzeichnisse der [www.projektwerkstatt.de](http://www.projektwerkstatt.de) angegeben. Das mag überraschen und einseitig erscheinen, hat aber einen einfachen Grund. Denn leider sind politische Gruppen und Organisationen in Deutschland sehr auf sich fixiert. Selbst dort, wo es einfach wäre (im Internet), wird nicht auf andere hingewiesen. Hier geht die „Virtuelle Projektwerkstatt“ seit Jahren einen anderen Weg. Zu

fast allen Themen, die dort aufbereitet sind, finden sich Links auch zu anderen politischen Gruppen, Texten usw. Dadurch sind die Themenseiten dort optimale Einstiegs-Internetseiten zum Thema ... und genau deshalb sooft angegeben in diesem Buch. Zudem ist der Internetbereich auch ein Beispiel von „Organisierung von unten“: An der Internetseite basteln verschiedene Menschen in verschiedenen Städten mit. Ein bißchen Chaos ist deshalb unvermeidlich, wenn mensch zwischen den Themenbereichen der [www.projektwerkstatt.de](http://www.projektwerkstatt.de) springt.

- Ein Teil der „Virtuellen Projektwerkstatt“ sind umfangreiche Zitatesammlungen, u.a. auch zu den Themen dieses Buches. Die meisten der Zitatesammlungen enthalten zudem wiederum Links, wo noch mehr zu diesem Thema zu finden ist – dadurch entstehen sehr umfangreiche Informationsquellen.
- Hinweise auf weitere Materialien am Ende des Buches sowie unter [www.projektwerkstatt.de/materialien](http://www.projektwerkstatt.de/materialien).

Anonymität und Abgehobenheit schaden der Debatte und Lebendigkeit. Deshalb sei an dieser Stelle eine direkte Kontaktmöglichkeit angegeben – verbunden mit der herzlichen Einladungen zur Kooperation in Projekten, bei Vernetzungstreffen, in der weiteren Diskussion oder bei der Organisation von Seminaren, Veranstaltungen und mehr.

Jörg Bergstedt

Dieses Buch ist entstanden in der Projektwerkstatt Saasen, Mai bis August 2002.

Projektwerkstatt

Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen

06401/903283

[projektwerkstatt@apg.lahn.de](mailto:projektwerkstatt@apg.lahn.de), [www.projektwerkstatt.de/saasen](http://www.projektwerkstatt.de/saasen)